

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 360 Kronen; halbjährlich 180 Kronen; vierteljährlich 90 Kronen; monatlich 35 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien die doppelte Gebühr, für das übrige Ausland die dreifache Gebühr.

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: (Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

## Deutschland und Frankreich.

Daß Deutschland erklärt hat, das Ultimatum in allen Punkten und unter allen Bedingungen anzunehmen, und schon tritt Frankreich mit neuen Forderungen auf den Plan. In einer gestern überreichten Note der interalliierten Militärkommission wird die völlige Entwaffnung Deutschlands bis zum 10., beziehungsweise 30. Juni gefordert. Auch die Selbstschutzorganisation der zivilen Bevölkerung unterliegt dem Gebote der Entwaffnung. Ja, die Note geht noch viel weiter, sie fordert selbst die Entwaffnung der Schutzpolizei unter dem Vorwand, daß diese sonst den Charakter einer mobilen militärischen Streitkraft annehmen könnte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Deutschland auch diesen Forderungen der Entente, beziehungsweise Frankreichs Genüge leisten wird. Bezüglich des Luftfahrtdienstes hat das deutsche auswärtige Amt bereits erklärt, daß die deutsche Regierung bemüht sein werde, das in Deutschland noch verstreute Luftfahrgerät mit großer Beschleunigung zu erfassen und die für die Zerstörung von Zeppelinern geforderte Entschädigung zu leisten. Mit einem Worte, Deutschland wird alle möglichen bisher bekannt gewordenen Forderungen Frankreichs vollinhaltlich annehmen und sofort durchführen. Nur für die Annahme der künftigen, heute noch unbekannteren Forderungen Frankreichs vermag man leider keine Bürgschaft zu leisten, denn Frankreich ist in der Stellung von neuen Forderungen unerschöpflich und vollständig unberechenbar. Man kann sich der Sorge nicht entschlagen, daß Frankreich in der Reihenfolge seiner Forderungen eines Tages denn doch bei einem Punkte angelangt sein werde, über den man nicht mehr hinwegkommen könnte. Auf gut diplomatisch nennt man die Methode der französischen Forderungen die Schraube ohne Ende.

Und damit die Welt durch die Erfüllung der bisherigen Forderungen Frankreichs sich nicht etwa einer leichtlebigen Sorglosigkeit und Ruhe hingeebe, tritt schon der Präsident der französischen Republik, Millerand, mit einer zwar nicht neuen, aber einer neu aufgewärmten Forderung auf. Auf einem von der Handelskammer in Lille veranstalteten Bankett, an dem auch der König der Belgier teilnahm, rief Millerand, wie es in der offiziellen Meldung heißt, die ruhmreichen, aber schmerzlichen Erinnerungen wach, die Frankreich und Belgien verbinden, und fuhr dann fort: „Solange Deutschland bei der Beugung seiner Verantwortlichkeit für den Krieg verharre, einer Verantwortlichkeit, die die in seinem Namen Unterhandelnden zugegeben haben, wird es keinen wirklichen Frieden in der Welt geben und die Gewalt wird dem Recht Achtung verschaffen müssen.“ Die Erinnerungen, die Belgien und Frankreich verbinden, sind in der Tat schmerzlich für beide Teile, denn Ludwig Philipp und Napoleon III. haben keinen Augenblick ihrer Regierungszeit den Traum einer Annexion Belgiens aufgegeben, wenn sie auch an der Realisierung dieses Traumes durch die lebendigen Umstände stets verhindert wurden. Daran erinnert zu werden, mag wirklich schmerzlich für beide Teile sein. Ruhmreich ist aber diese Erinnerung für keinen der beiden Teile, höchstens — für Deutschland allein. Die Welt scheint in Frankreich und Belgien ein kurzes Gedächtnis zu haben, sie möge daher erinnert werden an die Altzeit, die Bismarck am Vorabend des deutsch-französischen Krieges veröffentlicht hat. Aus diesen ging hervor, daß Bismarck den Krieg reichlich hätte ersparen können, wenn er Belgien der Eroberungswut des Kaisers der Franzosen hingeopfert haben würde. Daß er dies nicht getan hat, dient einzig und allein Deutschland zum Ruhm.

Daß Deutschland bei der Beugung seiner

Verantwortlichkeit für den Krieg verharret, entspricht nicht oder doch nicht ganz der Wahrheit. Deutschland leugnet ganz und gar nicht, daß es für den Krieg verantwortlich ist. Kein kriegsführendes Land der Welt kann seine Verantwortung leugnen für einen Krieg, den es geführt, gewonnen oder verloren hat. Etwas ganz anderes ist's, was Deutschland leugnet, es leugnet nämlich, daß es allein für den Krieg verantwortlich sei und daß die Entente Staaten an der Entfaltung des Weltkrieges wie unschuldige Lämmer von jeder Verantwortung samt und sonders befreit seien. Den Beweis für die Unschuld der Entente kann aber der Präsident der französischen Republik nicht erbringen, auch kann er in dieser Frage kein Urteil fällen, weil er nicht Richter in eigener Sache sein kann. Millerand spielt mit Worten, ernst ist nur sein Nachsatz, daß es in der Welt keinen wirklichen Frieden geben werde, solange Frankreich nicht aufhören wird, unmögliche Forderungen zu stellen. So oft Frankreich mit einer neuen Forderung an Deutschland herantritt, stellt man vor der sorgenvollen Frage: Was kommt nachher? Wann wird das Maß der französischen Forderungen voll sein? Europa krank heute an der Maßlosigkeit und Unberechenbarkeit der Forderungen Frankreichs.

## Zur Situation.

Windstille in den politischen Klubs. — Die Verhandlungen mit Oesterreich. — Eine neue Indemnitätsvorlage.

Noch herrscht in den politischen Klubs tiefe Stille. Der größte Teil der Abgeordneten weilt noch fern von der Hauptstadt, so daß politische Diskussionen zurzeit in den Klubs sich nur auf Gespräche reduzieren, die in unklaren Zielen gepflogen werden. Dagegen steigert sich das Interesse des großen Publikums für die Freitagsitzung der Nationalversammlung. Heute war die Duajtur einem förmlichen Sturm jener ausgelegt, die zu der wiederholt angekündigten Rede Wilhelm Bázsonyis Galeriefarben erhalten wollten, die denn auch völlig vergriffen sind.

Heute wurde bekannt, daß die schon mehrmals angekündigten Verhandlungen mit Oesterreich wegen verschiedener schwebender Fragen in den nächsten Tagen aufgenommen werden. Es handelt sich hier nicht bloß um die Schlichtung der wettungarischen Frage, sondern auch um die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen und der Verlängerung des Wirtschaftsabkommens der beiden Nachbarstaaten. Die Nachricht wird bestätigt, daß sich Ungarn bei den Verhandlungen durch den ehemaligen Minister des Auswärtigen und früheren Gesandten in Wien Dr. Gustav Graf vertreten lassen wird, der der genaueste Kenner des ganzen Fragenkomplexes ist.

In Ergänzung der politischen Chronik des Tages ist noch zu vermerken, daß die Unabhängigkeits- und 48er Partei für den 5. Juni einen Landestag einberufen hat, auf dem die heutigen Aufgaben und das Programm dieser zurzeit im Parlament nicht vertretenen Partei besprochen werden sollen. Die gestern bekanntgewordene Aeußerung des Justizministers Tomcsányi, daß das neue Preßgesetz schon in kürzester Zeit der Nationalversammlung zugehen soll, hat nicht nur in Kreisen der Abgeordneten, sondern auch in den Kreisen der Journalistik lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, da namentlich die letzteren nichts sehnlicher wünschen, als eine gesetzliche Regelung, durch welche den hieutigen Ausnahmiszuständen ein Ende gemacht wird.

In der nächsten Sitzung wird Finanzminister Dr. Roland v. Hegedüs eine auf zwei Monate laufende Indemnitätsvorlage unterbreiten, die noch am selben Tage im Finanzausschusse verhandelt wird.

Die von den Parteien für Donnerstag geplante gewöhnlichen Parteikonferenzen werden erst am Freitag abgehalten. In der Partei der Landwirte werden bis dahin die Vorschläge des Exekutivkomitees hinsichtlich der Internierungen, der Presse und der Ripolizenzen bereits

vorliegen. In der Kinkangelegenheit plant Stefan Rudinef die Unterbreitung eines Antrages, der die Durchführung der Regierungsverordnung, wie schon gemeldet, auf ein Jahr hinauschieben will.

In der Immunitätsaffäre der Abgeordneten Edmund Beniczky und Szurecsanyi wird der Immunitätsausschuß noch im Laufe der Woche zusammentreten. Bis zur Abhaltung der Sitzung werden die Abgeordneten auf die Aussagen der bisher vernommenen Zeugen ihre Vögenbemerkungen einbringen können.

## Zusammentreten des französischen Parlaments.

Eine große Debatte zu erwarten.

Paris, 18. Mai. Das morgige Zusammentreten des Parlaments wird mit großer Spannung erwartet. Die große Debatte über die auswärtige Politik wird sogleich aufgenommen werden. Die Senatoren und Deputierten haben in den Ferien mit den Wählern Fühlung genommen. Zahlreiche Provinzparlamenten sind der Parlamentsberatung vorausgegangen. Eine große Reihe von Interpellationen ist angemeldet. Vor allem die Lardieu über die Bemessung der deutschen Schuldschulden mit 132 Milliarden. Baudry d'Asson will über die Richtlinien in der Politik in der Reparationsfrage interpellieren, ferner Forgeot über die Art der Berechnung, dann Cachin über die Außenpolitik im allgemeinen und Roblemaire über das Gleichgewicht in der französischen Politik und über die Unterstützung, die sie in anderen Staaten finde. Ferner wird eine Interpellation Kloß erwartet. Bedeutungslos ist auch eine Interpellation Margaines über die Politik in Zentraluropa. Es ist schließlich möglich, daß in die Debatte auch Andre Lefevre, Viviani und General Castelnau eingreifen werden. Unbekannt ist noch, ob auch Briand mit einer Regierungserklärung in die Debatte eingreifen oder erst später antworten wird.

Peit Parisien veröffentlicht einen Bericht Hoobers, der für Public Ledger in Philadelphia bestimmt ist. Hooper sieht voraus, daß ein Vertrauensvotum erst nächste Woche nach längerer Debatte, in der Lardieu die Hauptrolle spielen werde, zu erwarten sei. Es sei ein Vertrauensvotum mit großer Mehrheit vorauszusehen, aber auch ein Regierungswechsel würde an den Summen, die Deutschland zu zahlen habe, nichts ändern und nur die Gruppe in den Vordergrund schieben, die neue Gebiete zu besetzen wünscht, um die Erfüllung des Vertrages zu sichern. Hooper hebt hervor, daß die Londoner Beschlüsse Frankreich nur die Hälfte der Kosten des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete sichern. Die amerikanische Unterstützung, um Deutschland zur Einhaltung dieser Verpflichtungen zu bestimmen, sei besonders angezeigt nach dem Ausscheiden Wilsons. Clemenceau habe Lloyd George gegenüber eine Art Vormachtstellung genommen, in Briand habe er einen ebenbürtigen Partner gefunden. (M.A.B.)

## Der polnische Putzsch in Oberschlesien.

Eine interessante Erklärung Lloyd Georges.

London, 18. Mai. Lloyd George ermächtigte das Reuter-Bureau zur folgenden Erklärung: Ich halte die Erklärungen aufrecht, welche ich im Unterhause in bezug auf Oberschlesien abgegeben habe. Natürlich kann ich nur die Verantwortung übernehmen für das, was ich wirklich gesagt habe, nicht aber für verstümmelte und entstellte Berichte in der französischen Presse. Die fast einmütige Billigung, die in der amerikanischen und italienischen wie auch in der englischen Presse den von mir zum Ausdruck gebrachten Gefühlen gegollt wird, zeigt, daß die großen Völker, welche im Weltkrieg an der Seite Frankreichs standen, den Vertrag von Versailles nach Billigkeit auslegen wollen. Es wäre im höchsten Grade bedauerenswert, wenn die französische Presse sich einen anderen Standpunkt zu eigen machen wollte. Aber wir müssen die Meinungsverschiedenheiten untereinander mit Duldsamkeit aufnehmen. Ich möchte der französischen Presse mit allem Respekt sagen, daß die Gewohnheit, jeden Ausdruck einer der Alliierten, der nicht mit dem eigenen übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilswanger ist. Eine Stellungnahme, die Groß-

Britanien und Italien in der obersteilischen Frage gezeigt haben, sollte keinen Verdruß in Frankreich erregen. Diese öffentliche Meinung klammert sich an den Vertrag von Versailles, an die Durchführung der Bestimmungen dieses Vertrages, ob sie nun für oder gegen Deutschland seien. Das Schicksal Obersteiliens muß durch den Obersten Rat, nicht aber durch Korjanty entschieden werden. Es darf den Kindern des Vertrages nicht erlaubt werden, ungestrast ihr Spielzeug zu zerbrechen, man muß ihnen Einhalt gebieten. Die Ereignisse der Zukunft sind nicht vorauszuweisen. Die Rebel sind düsterer als je. Es wird fast alles von der Einigkeit der Verbündeten abhängen. (MAB.)

Ein Ultimatum an Korjanty.

Bafel, 18. Mai. (MAB.) Daily Telegraph meldet aus Dppeln: Korjanty wurde am Montag in sehr energischer Weise durch die interalliierte Kommission aufgefordert, den Rückzug unverzüglich anzutreten und das widerrechtlich besetzte obersteilische Gebiet zu räumen. Diese Aufforderung der interalliierten Kommission hatte den Charakter eines Ultimatum's.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Der hauptstädtische Munizipalausschuß hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Vesider Kényi eine forsetzungswertige Generalversammlung, in welcher die restlichen Gegenstände der vorwöchigen Generalversammlung verhandelt und erledigt wurden. Die Versammlung nahm folgenden Verlauf:

Präsident Vizebürgermeister Vesider Kényi eröffnete die Sitzung um viertel 5 Uhr und teilt mit, daß Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz, Vizebürgermeister Ludwig Fokusházy und Magistratsrat Eduard Bajna durch die mit der Regierung zu pflegenden Verhandlungen verhindert sind, an der Generalversammlung teilzunehmen. Vor der Tagesordnung bringt Johann Slovák die Entscheidung des Ministers des Innern in Sachen des Stadttheaters zur Sprache und fällt eine abfällige Kritik über das Vorgehen des Ministers. Der Staat könne die Theater nicht erhalten, die heute in seinem Besitze sind und nun übernimmt er noch eines, um das Festspiel bei den Theatern zu vermehren. Nach Josef Bálos spricht Josef Balóts über die bevorstehende Enthüllung des József-Denkmals, für welche Feier sich kaum ein Interesse bemerkbar macht; er glaubt im Namen der ganzen Generalversammlung zu sprechen, wenn er gegen die Art, wie diese Enthüllung vor sich gehen soll, Protest erhebt. Er bittet den Bürgermeister, dafür Sorge zu tragen, daß die schmahlige Umgebung des Denkmals bis zur Feier entfernt oder wenigstens maskiert werde. Die Rede Balóts wurde beifällig aufgenommen. Man schritt die Generalversammlung zur Erledigung der restlichen Gegenstände der von der letzten Generalversammlung zurückgestellten Tagesordnung über. Zur Vorlage über die Erteilung der Theaterkonzession für das Wertheimer-Orpheum ergreift Josef Balóts das Wort und beanstandet die Bestimmung des Vertrags, daß das Theater verpflichtet sei, jede Veränderung in der künstlerischen Leitung des Theaters dem Magistrat anzuzeigen, der dann über die Anstellung der betreffenden Person entscheidet. Es sei dies eine Unmöglichkeit, denn über die Qualifikation des künstlerischen Leiters eines Theaters sei der Magistrat in keiner Weise zu urteilen berufen. Er beantragt die statutarische Aenderung, daß der Magistrat die Anstellung nicht genehmigt, sondern zur Kenntnis nimmt. Nachdem noch Karl Horváth gesprochen hatte, wurde die Magistratsvorlage unverändert angenommen. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden nach kurzer Debatte angenommen. Magistratsrat Eduard Fok behandelte hierauf eine Interpellation Dr. Johann Horváth's in Sachen des Diebstahls, des Straßenverkehrs und des Schutzes der Parkanlagen in befreiender Weise. Magistratsrat Dr. Eugen Vesiczal beantwortete die Interpellation Karl Horváth's betreffend die gegen die Interessen der Bevölkerung vermittelte Margareteninsel. Redner führt aus, daß die Margareteninsel dem hauptstädtischen Fonds angehört, die Hauptstadt auf deren Verwaltung keinen Einfluß habe, vielmehr gehöre dies in den Wirkungsbereich des Baurates. Die Hauptstadt sei aber bestrebt, die Verwaltung der Margareteninsel zu übernehmen. Hierauf bezügliche Verhandlungen seien im Zuge, und es sei Hoffnung vorhanden, daß die Verhandlungen für die Hauptstadt günstig verlaufen werden. Die Antworten wurden zur Kenntnis genommen. Man gelangten 15 Anträge zur Verhandlung, deren ein Teil jedoch in Abwesenheit der Antragsteller ohne Begründung dem Magistrat zugewiesen wurde. Erwähnt zu werden verdient der Antrag Karl Horváth's, der die Auflösung, respektive Reorganisation des Baurates fordert, und der Dr. Elemér Bárojny's, der in glänzender Rede für die Interessen der Kriegsinvaliden, Witwen und -waisen eintrat. Für den Antrag wurde die Dringlichkeit ausgesprochen, worauf sich eine langwierige Debatte entspann, in welcher sich der christliche Redner Dr. Julius Székely entschieden gegen den Antrag aussprach, während Dr. Franz Wilkos einige Modifikationen einbrachte. Es sprachen Josef Balóts, Frau Leopold Binóczy, die bittet, auch die Familien der Kriegseingesangenen in Schutz zu nehmen, und Dr. Moriz Csef, worauf der Antrag mit der Modifikation Wilkos' angenommen und die Sitzung um viertel 9 Uhr geschlossen wurde.

Freigabe des Gebäds. Wie Dr. J. Ind. von maßgebender Stelle erfährt, wird die Verordnung, wonach die Herstellung von Gebäds, Semmeln usw. freigegeben wird, morgen publiziert werden.

Die hauptstädtische Kommission für bildende Künste hielt heute vormittag unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth eine Sitzung. Die Kommission behält sich die Genehmigung für die Anlage jeder einzelnen Gruft oder die Errichtung jedes einzelnen Grabdenkmals hinter dem Batthány-Mausoleum vor. Auf Grund des Berichtes des Freiheitskampfdenkmals-Komitees wurde ausgesprochen, daß das Denkmal nach den ursprünglichen Plänen verwirklicht werde. Es wurde ein Komitee mit der Aufgabe entsendet, die hauptstädtischen Kunstdenkmäler unter Aufsicht zu halten. In dieses Komitee wurden Vizebürgermeister Buzáth, Magistratsrat Lohmayer, Ignaz Alpar, Albert Berzevich, Ladislav Fesepataky, Karl Horváth, Julius Petrovák, Eugen Verebely und Stefan Lóth gewählt. Die Kommission beschloß, die Marienstatue auf dem Jemaplaz restaurieren zu lassen. Zur Erledigung der Angelegenheiten für bildende Kunst wurde ein aus folgenden Mitgliedern bestehendes Komitee gewählt: Vizebürgermeister Buzáth, Magistratsrat Lohmayer, Karl Horváth, Alexius Petrovics, Julius Bihy und Robert Nadler. Auf Wunsch der Gesellschaft für bildende Künste wurde ein Preis von 4000 Kronen für ein Gemälde oder ein Skulpturwerk von absolutem Kunstwert bewilligt. Dr. Dionis Csánky wurde mit der Aufsicht über die das Eigentum der Hauptstadt bildenden Gegenstände der bildenden Kunst und mit der Leitung des Zichy-Museums betraut. Die Kommission wies die Sektion an, das Porträt Karl Wolff's für die Hauptstadt zu erwerben. Für das Zichy-Museum soll die Schule auf der Verpelérsstraße (I. Bezirk) umgestaltet werden.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Das Wetter war gestern heiter, trocken und warm. Das Maximum der Temperatur war 30 Gr. C. in Eger, das Minimum 8 Gr. C. in Debreczen. Budapest: Maximum 27, Minimum 19 Gr. C., heute früh 7 Uhr 18 Gr. C. Heute hatten wir einen warmen Sommertag. - Wetterprognose: Warmes Wetter mit Gemütereueigung.

Personalnachrichten. Der Minister des Innern Graf Sebeöy Kádán wird am 20. d. wegen anderweitiger amtlicher Forderung nicht empfangen. - Aus Stockholm telegraphiert man: Der ungarische Gesandte und bevollmächtigte Minister Baron Julius Bornemissja ist heute früh mit seiner Gemahlin hier eingetroffen. Baron Bornemissja hat bereits die Führung der ungarischen Gesandtschaft übernommen.

Ottavian Goga errichtet Ady-Denkmal. Aus Temesvár kommt die aufsehenerregende Meldung, daß der rumänische Unterrichtsminister Ottavian Goga beschloßen habe, dem ungarischen Dichter Andreas Ady im Park des Csueszer Kastells und in Kagypárad je ein Denkmal errichten zu lassen. Wir registrieren die von der Korv. Dantian herkommende und vom MAB übermittelte Nachricht und wünschen nur, daß es sich nicht um ein Danaergeschenk handle.

Donaubäder. König Koloman sagte zwar: De strigis quae non sunt nulla fiat mentio (Der Regen, die nicht existieren, geschehe keine Erwähnung), wir müssen indes trotzdem von den Donaubädern sprechen, wenigstens - oder vielmehr weil - sie nicht existieren. Denn wir können uns für das sommerliche Budapest keine größere Kalamität denken, als der vollständige Mangel von Donaubädern es ist. Heutzutage, wo der Standard of life eine einfach unerreichliche Höhe erreicht hat, wo sich nur Millionäre den Luxus eines Kurortes oder einer Sommerfrische gönnen können, lehen Hunderttausende von Pestern nach einem Donaubade, die Kommune aber sieht sich nicht veranlaßt, ein solches zu errichten. Im vorigen Jahre wurde wenigstens ein Donaubad auf der Pester Seite aufgestellt, heuer gibt es auf linken Donauufer überhaupt keines. Nun ist aber das Donaubad bekanntlich kein Luxus, sondern in der Sommerhitze ein Mittel gegen das Verschmachten, eine sanitäre Einrichtung ersten Ranges. Die städtische Verwaltung sündigt gegen die ihrer Döbnt anvertraute Bevölkerung und sündigt gegen sich selbst, wenn sie nicht für die Errichtung wenigstens eines Donaubades Sorge trägt. Es ist zum mindesten so wichtig wie etwa - das Porträt des Herrn „von“ Wolff, dessen Aufzeichnung für die Hauptstadt die Kommission für bildende Künste gerade heute als dringend notwendig befunden und beschloßen hat. Wie schwer die Budapest Bevölkerung den Mangel von Donaubädern empfindet, geht aus der großen Anzahl von Zuschriften hervor, die uns über diesen Gegenstand in den letzten Tagen zugegangen sind. Von diesen Zuschriften veröffentlichten wir Raum mangels halber nur eine; sie lautet folgendermaßen:

Gechrie Redaktion!

Die Bewohner des 4., 8. und 9. Bezirks hatten bis jetzt zwei offene Donaubäder (Margitbad und Weisiger Nationalschwimmschule) zur Verfügung, wo der schon stark heruntergekommene Verfallstand für erschwinglichen Preis hatten konnte. Heuer wurde nur das Margitbad bei der Elisabethbrücke aufgestellt und findet der Pester, keine Konkurrenz findend, es für gut, für ein Donaubad sage 20 Kronen zu verlangen. Da die Stadt jährlich das unsonstige Strombad immer auf der Smer Seite am Fuße des Blochberges, also in einer schwach bevölkerten Gegend, aufstellt, wäre es im allgemeinen Interesse gelegen, wenn sie dasselbe auf der Pester Seite verlegen würde und dadurch dem großen Publikum nicht nur materiell zu Hilfe käme und eine hygienische Mission erfüllte, sondern auch den Preis

eines Flugbades mit dem eines Dampfades, das doch andere Auslagen und Regien hat, in Einklang bringen würde.

Budapest, 17. Mai 1921. Hochachtungsvoll

Wir empfehlen die Angelegenheit dringend der Aufmerksamkeit des geehrten Magistrats und der betreffenden Sektion.

Prinz Eitel Friedrich wegen Kapitalflucht verurteilt. Aus Berlin wird telegraphiert: Die vielfach erörterte Kapitalfluchtaffaire des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen wurde heute vor der neunten Strafkammer des Landgerichts I verhandelt. Prinz Eitel Friedrich war beschuldigt, geschäftliche Verabredungen und sonstige Handlungen getätigt zu haben, die dazu bestimmt waren, die Kenntnis der Steuerbehörde über das Verbringen von Vermögenswerten ins Ausland zu bereitleiten, indem er dem Bankhaus Gruffer, Philipson u. Komp. Wertpapiere in Höhe von 337.000 Mark und 2000 Gulden zu treuen Händen aushändigte, damit der Bankier Gruffer sie auf seinen Namen durch eine deutsche Bank nach Holland bringen ließ. Der von Rechtsanwält Dr. Wangemann verteidigte Prinz Eitel Friedrich war insofern geständig, daß er die ihm vorgeworfene Tatsache an sich nicht bestritt, er machte jedoch verschiedene rechtliche Einwendungen. Der Staatsanwalt beantragt eine Geldstrafe von 30.000 Mark, der Gerichtshof jedoch verurteilte den Prinzen unter Zubilligung von Milderungsgründen zu 5000 Mark Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle zu je einem Tag Gefängnis pro 15 Mark. Der Verteidiger behält sich betreffs der Appellation Bedenkzeit vor.

Mager Rennen. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Bogt (Zus) Erstes, Gitarre Zweites, Gemahl Drittes. Tot: 20:52; Platz: 20:24, 26, 28. II. Moray (Scheibal) Erstes, Storteller Zweites, Bank Drittes. Tot: 20:74; Platz: 20:42, 116, 124. III. Wamlaß (Scheibal) Erstes, Landraz Zweites, Pacifico Drittes. Tot: 20:82. IV. Rattia (Eich) Erstes, Paci bácsi Zweites, Belisco Drittes. Tot: 20:62; Platz: 20:20, 20, 20. V. Ostijek (Haar) Erstes, Invidible Zweites, Rakete Drittes. Tot: 20:76; Platz: 20:32, 30, 36. VI. Morla (Zus) und Giunia (Kertész) in totem Rennen Erste, Unke Drittes.

Herabsetzung der Benzpreise. Der Finanzminister hat verfügt, daß der Preis für Benzin entsprechend herabgesetzt werde. Der Minister hat nämlich angeordnet, daß der Preis des im Wege der Mineralöl-Industriegesellschaft in Verkehr gelangenden sogenannten schweren Benzins von 40 auf 34 Kronen pro Kilogramm herabgesetzt werde, während der Preis des leichten Benzins von 50 auf 44 Kronen herabgesetzt wird. In diesen Preisen ist die staatliche Beteiligung bereits inbegriffen. Diese Verfügung verfolgt einerseits den Zweck, den Schmuggel zu verhindern, andererseits zu ermöglichen, daß Landwirtschaft und Industrie zu Benzin zu einem billigeren Preise als bisher gelangen mögen. Der inländische Verkaufspreis für Benzin ist schon vor längerer Zeit freigegeben worden, so daß das Benzin im Wege des erwähnten Unternehmens von jedermann ohne separate Erlaubnis gekauft werden kann.

Ruhestörungen in Petersburg. Aus Riga wird berichtet: Infolge der vollständigen Einstellung der Lebensmittelzufuhr hat sich die Ernährungsnot in Petersburg bedeutend verschärft. In allen Fabriken sind Massenstreiks ausgebrochen, denen lärmende Demonstrationen folgten. An den Unzügen durch die Hauptstraßen der Stadt beteiligten sich viele Tausende von Arbeitern und zahlreiche Beamte der Sowjets. Die zur Zerstreung der erregten Menge herbeigeleiteten Infanterie-Abteilungen wurden mit einem Bombardement von Steinen und Ziegeln empfangen. Die Demonstranten empfingen die Volkskommissäre mit dem Rufe: „Gute Herrschaft ist bereits zu Ende!“ Der Streik dauert noch fort. Die Haltung der Arbeiterklasse gibt zu ernstlichen Befürchtungen Anlaß. (MAB.)

Nationalverband der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen hielt heute vormittag unter Vorsitz des v. G. d. J. Friedrich Csánky seine Landes-Generalversammlung ab. Der zur Berlesung gelangte Jahresbericht schildert die Schritte der Vereinsleitung zum Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen. G. d. J. Friedrich Csánky wurde neuerdings zum Präsidenten, Wilhelm Sugár zum Vizepräsidenten gewählt. Auf Antrag der Gesetzeskommission wurde beschlossen, Schritte zu unternehmen, damit die den öffentlichen Angelegenheiten gewählten Begünstigungen auf die Kriegsinvaliden ausgedehnt werden. Ferner wurde beschlossen, den Justizminister anzugeben, daß jene, die die Kriegsinvaliden beleidigen oder verhöhnen, streng bestraft werden.

Das Bereghäzer Kreditinstitut und die Tscheden. Dem M. S. wird aus Beregházy berichtet:

Das größte und älteste Finanzinstitut des Vereger Komitats ist das Bereghäzer Kreditinstitut. Diese Bank ist seit der Besetzung der Stadt durch die Tscheden nicht sonderlich genehm und sie bieten alles auf, um dessen Tätigkeit zu erschweren und zu diskreditieren. So hat beim Umtausch der Banknoten die Bank die bei ihr im Depot befindlichen Gelder selbstverständlich als eigenes Geld umgetauscht, womit sich aber die tschechischen Behörden nicht einverstanden erklärten und gegen die Direktion der Bank die Anklage erhoben, daß dadurch der tschechische Staat geschädigt worden sei. Der Generaldirektor der Bank, Ar-

Es gab, die hatte, erfuhr er... Mitglieder der... gegen Ertrag... richtete sich... Dr. Eugen Bál... in Haft genomm... sicherung gegeb... und daß zu sein... vorliege. Schließ... seiner Gattin dur... auf freien F... norher 150.000 K... dürfen Beregház... Generalverfamml... neraldirektor ge... Person erhobene... Es stellte sich h... bränden völlig i... ren haben ihre... \* Der S... noten. Der Wi... der, wie gemell... hier auf dem... dem man falsch... acht Millionen... Laufe der Nach... nommen. - I... aus Wien hat d... namens Fied... Brüder namen... Hmann in... dem Verhaftete... rische Noten zu... sentbetrage vor... Erzeuger der f... urcht festgestellt... \* Kollegen... dem Bakátsplaz... den erucht, am... in den Hofräume... plaz 3) zu erche... \* Todes... Komponisten La... v. Dömsjód ist... iegenbegängni... im Kispeter Ju... \* Finnische... veranstaltet die... tinné im Renais... ungarischen Wab... über das neue, g... them ersten Sube... gerin, trägt sinn... noch völlig un... finnischen Tonid... der Schöpfung. A... Eugen Kerekh... monffy mit, i... norführt. Die tüc... reichert das norm... ischer Musikstücke... \* Pester... Generalverfamml... der Präsidenten... verstorbenen G... biner Samuel K... ton v. Deutsch... und Stifteten in... Dem vom Gen... legten Jahresbe... in abgelassen... 109.117 K. verte... waisenahle wur... erzoget, welche... erhöhte. Die... 553.355 K. Im... Vereins fanden... Pflege. Die Au... auf 737.512 K... Verwaltungsw... von den Spende... und unserer Her... den. Der Beric... Ausschusse das... Vizepräsident d... Deutsch, D... Dr. Moriz M... ferner Oberarr... Präsident in... Wirksamkeit D... Deutsch ein... Reich und... identitäten. D... wurden wieder... \* Gottesb... Kultusgemein... ginnen Samstag... \* Der U... und Gelegen... hausmeister -... dort eine Si... geren Bericht... daß die Auflö... der Contigasse... dem Landesbe... Konvention ab... hausmeister an... gen Verbandes... die Verbands... Häuser in Sta... \* Getho... handlung auf... vorgelegte Brie... stammten. Vor... Fijóhly, Háb... sammlung des

habes, das doch einfluss bringen

v. Ordódy. ... dringend der ...

Kapitalflucht ... Die ... heute vor der ...

Zweites, Gemahl ... 116, 124 ...

Der Finanz ... Der Minister ...

aus Rig a ... Einstellung ...

invaliden, Wit ... seine ...

reggäß be ...

des Betrag ... Diese Bank ...

Gabó, der sich inzwischen in Budapest aufgehalten ...

Der Schwindel mit falsch gestempelten Banknoten ...

Kollegentag. Die Schüler der Handelschule auf dem ...

Todesfall. Die jugendliche Gattin des Komponisten ...

Finnische Matinée. Am 22. d. vormittag halb 11 Uhr ...

Pester isr. Frauenverein. Die 55. ordentliche ...

Gottesdienste. Die in den Tempeln der Pester isr. ...

Der Landesverband der ungarischen Zinshaus- und ...

Gestohlene Briefmarken. Der Bauingenieur ...

erklärte, daß er die Marken vor kurzem von einem un-

Verhaftung eines Raubmörders. Im Dezember 1919 ...

Verhafteter Desraudant. Die Polizei verhaftete heute ...

Familien-Nachricht. Erstlich Deutsch (Etoralfajhely) und ...

Den Geschmack der Speisen verbessert auffällig die ...

Der Prozeß gegen die Mörder Stefan Tijas.

In der heutigen Hauptverhandlung wurde die ...

Nun richtete Staatsanwalt Dr. Peter Kovács an den ...

Worte: Dobó, 15,000 Kronen und Friedrich. Er sagte, ...

Nach einigen Bemerkungen Eugen Tágo's ordnete ...

Nach der Pause folgte das Verhör des Journalisten ...

Der Präsident verliest sodann das bei der Polizei ...

Hierauf wurden die Journalisten Samuel Eichen ...

Theater, Kunst und Literatur.

Zwei Frauenbücher.

Wenn man von „Frauenbüchern“ spricht, kann man ...

...spinnen, bis schließlich auf der letzten Seite...

Ab und zu findet sich allerdings so ein „Frauenbuch“...

Auch das zweite Buch „Filomela“ von Frau Lola Kossáry-Réz hat nicht die geringste Ähnlichkeit...

M. J.

\* Sonntag, den 22. d., vormittag halb 11 Uhr bringen im Stadttheater die ehemaligen Kriegsgefangenen die Operette „Csárdáskirálynő“ zur Aufführung...

\* Im Theater auf der Andrássystrasse findet heute, Donnerstag, die Premiere des neuen Programms statt...

\* Dienstag fand im Theater der Innern Stadt die 25. Aufführung von Strindbergs „Måmor“ vor vollem Hause statt...

\* Die Generalprobe des „Az ögrót“. Im Renaissance-Theater werden derzeit die Proben von Zoltán Székelys Lustspiel „Az ögrót“ abgehalten...

200 K. (Eogenität). Diese Einnahmen werden zugunsten des Pensionsinstituts verwendet...

Dr. Franz Gáspár wird unter dem Titel „Eszak-amerikai nagyszízeség“ Samstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag halten...

\* Mozdókép-Ortthon. Das hervorragende amerikanische Repertoire dieser Saison ist der aus fünf Akten bestehende Einakter „A vadmacska“ mit der ob ihrer Schönheit und Kunst in der ganzen Welt berühmten Briscilla Dean in der Hauptrolle...

Das dieswöchige erfolgreiche Repertoirestück der Urania, in dem das Leben der weltberühmten Tänzerin Fanny Elstler verewigt ist, geht morgen zum letzten Male in Szene...

Offener Sprechsaal. \*)

Ein Paar \*eta Strümpfe ersetzen zwei Paar andere Varga-Ficsuth-Lajos u. ff.

Kaufe laufend gebrauchte und neue MASCHINEN FÜR HOLZSTOFF- UND PAPIERBEREIFUNG

GELLÉRTSZALÓ PARK-TERRASZA megnyit. FRENREISZ ISTVÁN

Schweizer Chokolade-Export Richard Weiss, Feldkirch, Neustadt 32 (Vorarlberg). Verlangen Sie Offerte!

Tisztviselők és katonatisztek bevásárlási központja r-t.

Szerencsés körülmények folytán sikerült nagy tömegű Árut beszerelnünk, melyet tagjainknak bónuszos árakon árultunk...

Iroda és raktárhelyiségek kiadók földszinten és nagy padlózott padlásraktár felvonókkal és villanyvilágítással...

Chemiker, welcher in Erzeugung aller hierorts gangbaren Lade, Lackfarben und Firnisse perfekt ist, wird zu sehr günstigen Bedingungen gesucht...

Ingenieur

mit schriftstellerischer Begabung und guter Vorbildung von grösserer Maschinenfabrik in Mittelddeutschland besonders zum Bearbeiten von Drucksachen gesucht...

MAGYAR VACUUM CLEANER (Vakum Kliner) Garde Meuble V., Visegrád-utca 62. sz. SZÖNYEGEK függönyök, szőrmék NYÁRI GONDOZÁSÁT javítását, mosását vállalja. Telefon: 47-57, 47-26.

Stella-Backpulver, GUSTO-Vanillinzucker, ELLA-Puddingpulver unerreicht. Fabrik: VII., Rottenbiller-utca 46.

Jugend Frische Schönheit dieses drei Leitsternen entsprechen: Diana-Gesichtspflege-Creme Diana-Alabaster-Puder Diana-Toiletten-Seife

Telegramme. Die Entente und Deutschland. Die Entwaffnung.

Berlin, 18. Mai. (Wolff.) Der deutschen Regierung ist vom General Nollet, dem Vorsitzenden der interalliierten Militärkommission, eine Note betreffend die Ausführungsbestimmungen für die Entwaffnung überreicht worden...

Unruhen in Italien. Rom, 18. Mai. (Stefani.) In der Umgebung von Florenz kam es zwischen Fasziisten und Kommunisten zu einem Feuergefecht...

Volkswirtschaft. (Von Valuten- und Devisenmarkt.) Während der Kurs der ungarischen Krone in Zürich heute keine bemerkenswerte Veränderung erfahren hat...

(Der Warenverkehr mit Oesterreich.) Die Bevollmächtigten der ungarischen und der österreichischen Regierung haben unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Bedarfes der beiden Staaten eine Vereinbarung betreffend die provisorische Regelung des Warenverkehrs zwischen Ungarn und Oesterreich getroffen...

handelt jetzt über... Die nächsten Woche... (Donnerstag)

handelt jetzt über die Genehmigung dieses Provi-
sions. Die Entscheidung dürfte im Laufe der
nächsten Woche getroffen werden. Bis zur Ratifi-
kation der Vereinbarung wird der Warenverkehr
zwischen Ungarn und Österreich in dem bisherigen
Rahmen abgewickelt.

(Aktien-Gesellschaft für elektrische und Ver-
kehrsunternehmungen Trust.) Die für den 7. Juni
d. J. einzuberufende Generalversammlung dieser
Aktien-Gesellschaft wird über die aus dem Gewinn
per 1920 von 5.148.806 K. von der Direktion vor-
geschlagene Dividende von 18 Prozent = 36 K.
und über die zu einem geeigneten Zeitpunkt vorzu-
nehmende Kapitalserhöhung zu beschließen
haben.

(Von der Orientmesse.) Erzherzogin Augusta
mit Erzherzogin Sophie, Handelsminister Dr.
Ondovik Peggeshalm und Graf Albert Ap-
ponyi mit Gemahlin besichtigten heute die Orient-
messe. Die hohen Gäste wurden vom Präsidenten
der Kammer Artur v. Belatiny und Julius
Marion und dem geschäftsleitenden Präsidenten
der Messe Emil v. Fischer empfangen und durch
die Messe geleitet. Erzherzogin Augusta sprach
viele Aussteller an; auch der Minister und Graf
Apponyi besichtigten die Messe und waren von der
imposanten Entwicklung der ungarischen Industrie
entzückt. Aus Nagybazar sind 45 Kaufleute unter
Führung des dortigen Kammerpräsidenten, aus
Kolosvár 50 Kaufleute unter Führung des Kam-
merpräsidenten Hovosi und der Generalräte Dr.
Rifs und Kados zum Besuch der Messe nach Buda-
pest abgereist. Auch heute hatte die Messe zahl-
reiche Besucher aus der Provinz und dem Ausland.

(Freigabe der Eisenpreise.) Die Zentral-
Preisprüfungskommission hat den Preis des Eisens
und der Eisenwaren probeweise freigegeben. Die
Kommission wird jedoch die Preisgestaltung aus
dem Gesichtspunkte der Preistreue weiterhin
mit Aufmerksamkeit begleiten.

(Englische Goldsendungen nach Amerika.) Aus
dem Haag telegraphiert man der Bud. Kor.: Wie aus
New York gemeldet wird, ist dort mit dem Dampfer
„Mauritania“ eine Goldsendung von fünf
Millionen Dollars für das Haus Morgan
eingetroffen. Man berichtet, daß dies die erste einer
Anzahl von Sendungen ist, die die britische Regierung
für die Rückzahlung der Obligationen von 150
Millionen Dollars zu 5 1/2 Prozent macht, die am 1. No-
vember 1921 abläuft.

(Sowjetrußland verlangt von England einen
Kredit von einer Milliarde Goldrubel.) Aus Moskau
telegraphiert man: R. Tassin erklärt auf dem Moskauer
Gemeinschaftskongress, daß er den englischen Han-
delsminister um die Eröffnung eines Kredits von
einer Milliarde Goldrubel ersucht habe. Das
Ersuchen ist noch nicht erledigt worden. (MKB.)

(Von der Börse.) Nach dem gestrigen kurzen Auf-
flackern einer besseren Tendenz verfiel die Börse heute
wieder in die früheren Geschäftslosigkeit, welche stets mit
einem Abwärtsweg der Kurse einhergeht. Wenn sich auch
auf einigen Gebieten die Kurse halten konnten und es

vereinzelt sogar Erhöhungen gab, so war doch die Kurs-
bewegung im allgemeinen nach unten gerichtet. Ungarische
Kredit verloren 20 K., Eskompte 10 K., erhöht waren
Kommerzialbank um 100 K., Anglo um 50 K. In Mühl-
aktien herrschte Geschäftstille, von Bergwerken waren
Allgemeine Kohlen um 150 K. billiger, Neufister um 100 K.,
Steinbrucher sowie Ziegel und Zement um 150 K. höher,
während auf dem Eisenmarkt Ganz-Danubius um 400 K.
höher notierten. Auf dem Verkehrsmarkt gab es für Eisen-
bahnen ausnahmslos Abschwächungen, und zwar für Staats-
bahn 100 K., Südbahn 35 K., Straßenbahn 5 K., Stadtbahn
20 K., Trust 75 K. Bei sehr reduzierten Umsätzen betragen
die Rückgänge für Industriebörsen 50 bis höchstens 250 K.,
erhöht waren Temesvárer Bier um 250 K., Spodium um
200 K. — Auch auf dem Valutenmarkt hat die Be-
haftigkeit des Geschäftes nachgelassen, die Kurse der frem-
den Valuten sowohl wie die Devisen haben sich etwas ab-
geschwächt. — Die heutigen Notierungen waren die fol-
genden:

Anteilige Notierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.)
Banken: Ung. Kred. 1545 1580, Oest. Kred. 600 609, Kommerz. 6380 6400, Brit.-Ung. 725 730, Eskompte 750 745, Agrarbank 680 680, Ung.-italiana 313 315, Hypoth. —, Vaterl. Bank 565 560, Realitätsb. 735 730, Verkehrl. 500 505, Hermes 410 410, Merkur 390 400, Gewerbb. —, Handelskr. 400 400, Bodenkredit 2250 2275, Ang. Agrar. 700 700, Anglobank 640 680.
Holländische: Bank. 1500 1500, Oest. 6275 6175, Bors.-Misk. 2500 2500.
Eisen u. Masch.: Koberg 1875 1875, Cesky 810 820, Waffn. 960 960, Ganz-Dan. 12800 12900, Ganz-Elekt. 3100 3100, Läng 850 900, Liplak 249 358, Rima 1840 1880, Schlick 800 780, Tendl.-Dist. 800 800, Wörzer 570 540, Rössemann 820 840, Kaszab —.
Holländische: Bank. 1500 1500, Oest. 6275 6175, Bors.-Misk. 2500 2500.
Eisen u. Masch.: Koberg 1875 1875, Cesky 810 820, Waffn. 960 960, Ganz-Dan. 12800 12900, Ganz-Elekt. 3100 3100, Läng 850 900, Liplak 249 358, Rima 1840 1880, Schlick 800 780, Tendl.-Dist. 800 800, Wörzer 570 540, Rössemann 820 840, Kaszab —.

Verkehrs-: Adria 4800 4200, Atlantica 3200 3300, Levante — 2200, Strassenb. 910 920, Stadtbahn 320 320, Bur —, Südbahn 685 875, Staatsbahn 1725 1760, Trast. — 1750 1850.
Valuten: Dollar 208. — 205. —, Pfund — 1800. —, Mark 381. — 378. —, Schweiz 3890 3850, Lire 1180. — 1210. —, Lei 378. — 388. —, Rubel 77. — 82. —, Sokol 328. — 328. —, Dinar 650. — 670. —, Gold 715. — 725. —, Oest. K. 40. — 39.25, Holl. Guld. — 28.50, Paln. Mark 27. — 28.50.
Devisen (in vsta): Amsterdam —, Kopenhagen —, Christiania —, Berlin 367.50 363.75, Italien 1200. — 1220. —, Prag 817.50 820. —, Stockholm —, Schwis 3850 3800, Wien 37.75 38.37 1/2.

(Die Freigabe der Off- und Grünzeugausfuhr.)
Der ungarische Außenhandelsverband beschäftigt sich
unter dem Vorsteher des Barons Josef Esterényi mit
der Frage der Freigabe des Gemüse- und Obstverkehrs.
Nach den Ausführungen der Herren Dr. Artur Szekely,
Felix Adler, Dr. Rudolf Kodalóczy, Josef Benedek,
Adolf Keszteméti, Dr. Géza Czeglédi, Dr. Paul Csá-

nádi, Martin Farlas und Soma Burban wurde be-
schlossen, die Regierung zu ersuchen, sie möge die Ge-
nüsse- und Obstausfuhr ganz freigeben und auf die
staatliche Rückbeteiligung verzichten. Eine in diesem
Sinne abzufassende Eingabe wird auch der National-
versammlung unterbreitet werden.

(Der Landes-Industrieverein) wird seine Gene-
ralversammlung nicht am 22. d., sondern Sonntag, am
5. Juni abhalten.

Auswärtige Börsen.

Wien, 18. Mai. (Effektenbörse.) Neuerliche Entlastungs-
verkäufe und Abgaben der Kontermine im Zusammenhang
mit der verhältnismäßig kräftigen Besserung der Züricher
Kronendevise haben an der heutigen Börse einen weiteren
starken Druck sowohl auf die Aktienwerte als auch auf die
Preise der fremden Zahlungsmittel ausgeübt. Das Angebot
war aber nur bei Eröffnung des Verkehrs von großem
Umfang. Nach Erlebigung der ersten Aufträge tritt eine
allgemeine Zurückhaltung um sich und im weiteren Verlauf
führten Rückkäufe und Deckungen zu einer beruhigten
Tendenz und zu einer weiteren Erholung. Die Börse schloß
ruhig und behauptet. Der Anlagemarkt war ruhig und gut
behalten. (MKB.)

Berlin, 18. Mai. (Effektenbörse.) Das wichtigste Ereig-
nis des heutigen Börsenverkehrs bildete die weitere Stei-
gerung des Kurzes der alten deutschen und der preußischen
Anleihen, wobei von letzteren namentlich die 3prozentigen
Anleihen wesentlich im Kurse anjagen. Zu den fortgesetzten
Käufen des Auslandes gesellten sich heute starke Emwen-
dungen der spekulativen Kreise, welche im Großverkehr
für die beiden Notierungen eine Besserung von 1-2 Prozent
zur Folge hatten. In den zu Einheitskursen gehandelten
Werten übermogen die Kaufaufträge des Publikums, doch
war hier die Kursbildung nicht so ausgesprochen fest, wie
gestern. (MKB.)

Wien, 18. Mai. Devisen: Amsterdam 19,575.— bis
19,675.—, Agrar 420.— bis 427.—, Berlin 933.— bis 939.—,
Brüssel 4605.— bis 4645.—, Budapest 260,50 bis 262,50, Varschau
950.— bis 960.—, Christiania — bis —, Kopenhagen
9900.— bis 9950.—, Stockholm 12,670.— bis 12,730.—, London
2172,50 bis 2192,50, Mailand 3005.— bis 3025.—, Triest — bis —,
Newport 546.— bis 550.—, Paris 4650.— bis
4660.—, Prag 804.— bis 810.—, Sophia 667,50 bis 677,50,
Warschau 62,50 bis 63,50, Krakau — bis —, Zürich
9775.— bis 9825.—, Valuten: Dinar — bis —,
Dollar (große Noten) 542.— bis 546.—, französische Frank 4600.—
bis 4640.—, Schweizer Frank 9700.— bis 9750.—, holländische
Gulden 19,475.— bis 19,575.—, schwedische Kronen 12,500.— bis
12,560.—, tschechische Kronen 805.— bis 811.—, ungarische Kronen
655.— bis 665.—, Lei 387,50 bis 397,50, Rewa 635.— bis
655.—, Lire 3005.— bis 3025.—, heutige Mark 938.— bis 944.—,
polnische Mark 62,50 bis 64,50, ein Pfund Sterling 2150.—
bis 2170.—.

Berlin, 18. Mai. Devisen: Amsterdam 2085,40 bis
2089,60, Brüssel 496.— bis 497.—, Christiania 934,05 bis 935,95,
Kopenhagen 1058,90 bis 1061,10, Stockholm 1373,60 bis 1376,40,
Helsingfors 124,35 bis 124,65, Italien 322,65 bis 323,35,
London 233,25 bis 233,75, Newport 58,34 bis 58,46, Paris
496.— bis 497.—, Schweiz 1048,95 bis 1051,05, Spanien 739,20
bis 800,80, gestempelt Wien 15,73 bis 15,77, Prag 86,15
bis 86,35, Budapest 28,09 1/2 bis 28,15 1/2.
Zürich, 18. Mai. Devisen: Berlin 9,62 1/2, Holland
200,50, Newport 556.—, London 22,27, Paris 47,80, Mailand
50,85, Brüssel 47,80, Kopenhagen 100,50, Stockholm 131.—, Chri-
stiania 92.—, Madrid 76.—, Buenos Aires 175.—, Prag 8,10,
Budapest 2,70, Agrar 4,22 1/2, Bakarek 9,95, Warschau —,
Wien 1,47 1/2, österreichische gestempelte Noten —.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy,
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy,
Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Baroness Gerant.

— Vorkriegsroman nach fremdem Motiv. —

— Laura sprach er mit heiserer Stimme. Mein
Vetter hat eine schwere Aufschuldigung gegen dich
vorgebracht, eine Aufschuldigung, welche du, so Gott
will, gegenstandslos machen kannst; er sagte mir, du
habeist von dem Mafel, der auf meiner Geburt
lastet, gewußt, infolge deiner Anregung sei Baron
Humphrey Gerant von demselben in Kenntnis ge-
setzt worden, und zwar durch ein anonymes Tele-
gramm, welches mein Vetter infolge deiner ernst-
lichen Bitte ihm gesendet.

Er hielt einen Augenblick inne und fuhr
dann fort:

— Franz Ashton behauptet, daß du all diese
Schritte nur getan, damit meine Verlobung mit
Stanley Gerant gelöst werde und deine Abnützung ge-
lang! Daß du mir dadurch grenzenlosen Schmerz be-
reitest hast, wußtest du; ich aber vertraute dir, hielt
dich für meine treueste, beste Freundin, glaubte ich
unbedingt an dich, daß, als dieser Mann hier, mein
Vetter und meiner Verwandter, welcher mich eben-
falls grausam verraten, mir heute nachmittag das
Verbrechen erzählte, welches er im Verein mit dir
begangen, ich das Gefühl hatte, ihn niederschlagen zu
müssen, weil er es gewagt, so verleumderische Worte
gegen die Frau auszusprechen, welche meinen Na-
men trägt.

Man sah ihm an, daß er seine Leidenschaft
nur mit Mühe beherrschte, die Adern auf seiner
Stirn waren geschwollen und traten beinahe finger-
dick hervor; seine Augen blickten finster, unwillkür-
lich trat Stanley näher an Laura heran, alle Farbe
war aus den Wangen des jungen Mädchens ge-
schwunden, regungslos, mit dem Ausdruck unaus-
sprechlicher Trauer in den schönen Zügen, stand sie
da; sie sagte sich, daß Laura Beauchamp Hugo mit
vergebender Leidenschaft lieben müssen, weil
es es über das Herz gebracht, zu so niedrigen Mit-
teln zu greifen, um ihr zu gewinnen. Dann durch-
drang sie mit einemmale auch die klare Empfindung

dafür, wie selbstständig eine solche Liebe sei, die nur
um jeden Preis nach der Befriedigung der eigenen
Leidenschaft begehrt; sie wußte, daß sie jener Frau
unendlich viel Schmerz und Leid zu danken habe,
und trotzdem trat sie unwillkürlich immer näher an
sie heran. Jetzt begriff sie die Worte des Doktors
Graham, welche einen geheimen Seelenkummer an-
gedeutet, jetzt war Lauras Angst und Sorge ihr mit
einemmale klar.

— Du antwortest nicht? fuhr Hugo in den
gleichen harten, unerbittlichen Tone fort. Du wider-
legst die gegen dich ausgesprochene Beschuldigung
nicht? Soll ich also glauben, daß du, der ich so un-
bedingt und blind vertraute, wie ich Gott selbst ver-
traut haben würde, mich so grausam verraten hast,
wie nur je ein Mann verraten worden sein kann?

— Willst du nicht die Gerechtigkeit haben, Zwei-
fel zu hegen? fragte Franz Ashton höhnisch. Kann
die Dame nicht möglicherweise durch das Gefühl ge-
leitet worden sein, daß sie recht hat, wenn sie Baron
Humphrey Gerant von deiner Abstammung in Kennt-
nis setze, bevor sie zugebe, daß du in seiner Familie
Aufnahme findest?

— Er hatte auch vollen Anspruch darauf, die
Wahrheit zu wissen, und wenn ihm dieselbe auf ge-
rade, christliche Weise mitgeteilt worden, wenn zum
Beispiel du, Franz, sie ihm zur Kenntnis gebracht,
wenn du zu ihm oder zu mir, der ich ja ebenfalls
im Unklaren über die ganze Sache gewesen bin, ge-
kommen wärest, wenn du sie uns mitgeteilt hättest,
so würde ich dich nun und nimmer getadelt haben —
eine anonyme Mitteilung ist aber stets unfürdig,
mag dieselbe auch noch so gut gemeint sein.

— Du vergißt, daß du mein Vetter bist, sprach
der Rechtsanwalt in seiner ruhigen, leidenschafts-
losen Weise, daß deine Mutter die Schwester der mei-
nen und man solche Geheimnisse begrifflicher Weise
nicht gerne an die große Glocke hängt. Ich machte
der Gräfin Beauchamp, in einem Augenblicke der
Schwäche, die durch ihre grenzenlose Verzweiflung
über deine Verlobung hervorgerufen worden, im Ver-
trauen die Mitteilung des Geheimnisses deiner Ge-
burt. Ich gestehe, fuhr er unbehindert fort, daß meine

eigenen Motive zu solchem Schritt verschiedenartig
waren; ich hatte die Dame seit Jahren geliebt —
sie spielte mit meinem Herzen, als sei das selbe nur
zu ihrer Belustigung da, aber selbst ihre Grausam-
keit war nicht instand gewesen, meine Liebe zu zer-
stören. Ich wußte um ihre Neigung zu dir, die du
blindlings nicht gesehen und im Interesse der
Freundschaft teilte ich ihr selbst keine Verlobung mit,
damit sie ihre Seelenqual fremden Blicken nicht ver-
ratete.

Mit impertinentem Triumph blickte er zu
Laura hinüber, sie war noch bleicher geworden, aber
ihre Augen richteten sich untrüben und in namen-
loser Qual auf den Gatten.

— Ich brauche ihre Verzweiflung nicht zu schil-
dern, fuhr er mit höhnischer Stimme fort; dieselbe
griff mich an, weil ich damals schwach gewesen; ich
sagte ihr, daß ich um einen Umstand wisse, welcher
unmöglichweise die Lösung deines Verlobnisses zur
Folge haben könnte — sie bat mich, ihr mitzuteilen,
worin derselbe bestehe — und ich tat es. Ich habe dir
all dies bereits erzählt, Hugo, fügte er lächelnd hinzu,
aber ich nehme an, daß das Fräulein Gerant sich
ebenso lebhaft für die Geschichte interessiert und
wiederhole dieselbe daher zu ihrem Besten.

Er blickte Stanley an, indem er sich verneigte,
und fuhr dann fort:

— Du wirst dich meines Besuches in Brance-
peth erinnern; ich wußte, daß die Botschaft der Gräfin
Beauchamp das gewünschte Resultat erreicht hatte und
wollte dich warnen. Nachdem ich Brancepeth ver-
lassen, hörte ich, daß deine Verlobung gelöst sei —
und ich war darüber überrascht, denn ich dachte
immer, daß die Liebe des Fräuleins Gerant stärker
sei als deren Stolz. Ich bin auch mit meiner Ver-
mutung nicht im Unrecht gewesen, denn meine Ge-
schichte ist noch nicht vollendet, Hugo, du hast noch
mehr zu erfahren.

Mit frechem, triumphierendem Lachen blickte er
zu Laura hinüber. Hugos Augen sprühten Zorn,
während sie von seiner Frau zu seinem Vetter
schweiften.

(Fortsetzung folgt.)

REANER
Menble
62. sz.
BEK
ormék
ZASÁT
fallalja.
47-26.

USTO-Vanillinzucker,
pulver unerreich.
Kottenbiller-utca 46.

nönheit
drei Leitsternen
hen:
ge-Creme
ter-Puder
etten-Seife
Garnitur enthält
Diana-Puder und
50 Kronen
80 Kronen
ich!

utschland.

Der deutschen Re-
Vorständen der
eine Note betref-
für die Entwaff-

ezüglich des 100,000
schluß des Zmein-
heeres mit den Be-
bis zum 15. Juni.
riegsmaterials muß
in. Die Ablieferung
ng herzuführen, muß
sein. Die nicht ge-
stimmungen muß vor-
sein. Ferner enthält
Auflösung und Ent-
en. Ihre Auflösung
rden. Die Entwaff-
ständig beendet sein.

ien.
In der Umgebung
Faszisten und
gefehrt, wobei ein
r uo wurde gegen
abgefeuert, wodurch
wurden. (MKB.)

jaft.
isenmarkte.) Wäh-
Krone in Zürich
nderung erfahren
t die Wiener Aus-
estiegen, dagegen
esunken. Die übr-
erändert. Auf un-
stweniger nahezu
Devisen verbilligt,
teurer. Die öster-
um einen Punkt
Budapester Aus-

Deferreih.) Die
und der öster-
Berücksichtigung
iden Staaten eine
provisorische Re-
ben Ungarn und
de Regierung ber-

Allerlei.

(Ein Kaffee-Jubiläum.) In diesem Jahre ist es ein Vierteljahrhundert her, seit der Kaffee seinen Einzug in Europa gehalten hat...

(Ein Todesfall nach einer Verjüngungsoperation.) Aus London meldet man: Der Engländer Alfred Wilson hatte sich im Februar der Steinachschen Verjüngungsoperation unterzogen...

im Begriff, sich wieder zu verheiraten, und zwar mit der Wiener Krankenschwesterin, die ihn nach seiner Operation gepflegt hatte.

(Neue und interessante Einblicke) in das häusliche Leben der alten Ägypter gestattet die Entdeckung, die eine amerikanische archäologische Expedition in dem Grab des vornehmen ägyptischen Großen Nebamette gemacht hat.

nach die volle Tafelung, die Kuderbänke die Kuder, andere Boote Neze und Geräte zum Fischfang.

(Zoologie.) In einer Gesellschaft hielt ein Professor einen Vortrag über die vorhistorische Tierwelt und nannte dabei u. a. auch den Jachtjäger aus dem Jura.

(Witziges.) Ein Mittagsgast im Restaurant schaute plötzlich so schwer auf, daß der Kellner sich erschrocken erkundigte, was ihm fehle.

(Das Schicksal des Schriftstellers.) „Papa, warum schreibst du immer?“ — „Ich bin doch Schriftsteller, wenn ich nicht schreibe, haben wir nichts zu essen.“

(Ein Verhältnis.) „Wenn du mich schon nicht zur Frau nehmen willst, so heirate wenigstens reich, damit wir anständig leben können!“

(Ausgewildet.) Die kleine Irma: „Mama, was heißt das, einem Mann Hörner aufsetzen?“ — Die Mama (zerstreut): „Frage den Papa!“

(Der neue Reiche.) „Zweitausend Jahre soll die Figur alt sein? Ach, mein guter Mann, mich können Sie nicht umgen; wir haben doch erst 1921!“

Magy. Kir. Operaház, Nemzeti Színház, Városi Színház, Magyar Színház, Renaissance-Színház, Andrássy-uti Színház, Belvárosi Színház, Scala-Színház, Colosseum, CORSO. Nantas, EDISON MOZÁO, Vampirok, Muzgókép Otthon, A vaamacska, A fehér dáma, OMNIA, „Big-Bill-Barry“, Renaissance, Uj filmrevü, Royal-Apollo, „Big-Bill-Barry“, TIVOLI, A fehér páva.

Vigszínház, Király Színház, Eskütéri Színház, Fővárosi Nyári Színház, Kis Komédia, évadzáró műsor, Fővárosi Orfeum, Ausstattungs-Revue, Kretons Hundetheater, Nemzeti Royal Orfeum, Dory, Sovereign, Elsa Orel, Remarc and Rilay, Apollo Kabaré, A szenzációs új májusi műsor, Intim Kabaré, Uj műsor, Jardin de Paris, Szenzációs műsor, Kabaréban, Tabarinban, Fővárosi CIRKUS, szenzációs májusi rekordműsor.

KAUF UND VERKAUF, Bekleidung, Möbel, Teppiche, Offene Stellen, Stellengesuche, Dienst und Arbeit, Unterricht.

Erzieherinnen, Gymnastik, Deutsch, Musik, Kleine Anzeigen, Große Wirkungen.

Holyiséget, Ausländer, Sport, Pferde, Wagen, Geschäfte, Realitäten, Wohnung und Verpflegung.

Kosmetik, Kompagnon, Heiratsanträge, Korrespondenz.

Englische, Unlänglich, Briand als ne, Präsident vor, mober der Iluf, wurde, ist wied, ihm und seine, orge gemeinfa, wiesen worden, daß diese breio, geraten werden, Die Meinungs, schleiftigen Fra, Paris und Lon, Äußerungen a, sensationelle Re, woche im engli, nicht nur in der, Entwürfung her, veranlaßt, vor, Ausführungen, men. Lloyd Geo, dig und ließ d, Erklärung beröf, sensationeller w, meitsrebe. Er h, gen aufrecht, die, Oberstleutnant ab, auch auf die voll, Bältern, die im, reichs standen, tern, in bezug, von Versailles, auch Italien un, den Verfaller, auslegen. Auf d, alle Richtungen, sen drei Länder, orge mit Nachd, Meinung in die, trag von Berio, Bestimmungen, viel, ob sie nun, und wenn er e, sal Oberstleutnant, nicht durch, Ko, gleichzeitig aber, Grade bedauern, Presse sich eine, machen wollte, Adresse Frankr, überboten werde, Unterstrich, Warnung durc, Umgruppierung, jagt klipp und, nicht vorausge, Gruppierung d, Unter diesen U, von Versailles, Ententemächte, denn dieser Ber, so vieles gibt, in, Deutschland hat, ierten für jede, führung gestell, bestehen, daß d, eingehalten wer, einer Frage nic, lauten. Auch, schlesiens muß, Die britische Re, Volksbestimmu, Bevölkerung d, einwilligen, da, Bertrage, den, unterzeichnet ho.

Allerlei.

(Ein Kaffee-Jubiläum.) In diesem Jahre ist es ein Vierteljahrhundert her, seit der Kaffee seinen Einzug in Europa gehalten hat...

(Ein Todesfall nach einer Verjüngungsoperation.) Aus London meldet man: Der Engländer Alfred Wilson hatte sich im Februar der Steinachschen Verjüngungsoperation unterzogen...

im Begriff, sich wieder zu verheiraten, und zwar mit der Wiener Krankenwärterin, die ihn nach seiner Operation gepflegt hatte.

(Neue und interessante Einblicke) in das häusliche Leben der alten Ägypter gestattet die Entdeckung, die eine amerikanische archäologische Expedition in dem Grab des vornehmen ägyptischen Großen Menchepetre gemacht hat.

noch die volle Tadelung, die Ruderbänke die Ruder, andere Boote Rege und Geräte zum Fischfang.

(Zoologie.) In einer Gesellschaft hielt ein Professor einen Vortrag über die vorhistorische Tierwelt und nannte dabei u. a. auch den Jährtrojaner und Agamodan.

(Malizios.) Ein Mittagsgast im Restaurant feixte plötzlich so schwer auf, daß der Kellner sich erschrocken erkundigte, was ihm fehle.

(Das Schicksal des Schriftstellers.) „Papa, warum schreibst du immer?“ — „Ich bin doch Schriftsteller.“

(Sein Verhältnis.) „Wenn du mich schon nicht zur Frau nehmen willst, so heirate wenigstens reich, damit wir anständig leben können!“

(Ausgewichen.) Die kleine Irma: „Mama, was heißt das, einem Mann Hörner aufsetzen?“

(Der neue Reide.) „Zweitausend Jahre soll die Figur alt sein? Ne, mein guter Mann, mich können Sie nicht uzen; wir haben doch erst 1921!“

Magy. Kir. Operaház. Nürabergl. mosterdalnokok. Kezdeto 6 órákor.

Nemzeti Színház. Tannor John házassága. Kezdeto 7 órákor.

Városi Színház. Szerencsétlen. Kezdeto 7 órákor.

Magyar Színház. Buzavirág. Kezdeto 7 órákor.

Renaissance-Színház. Pesti asszony. Kezdeto 7 órákor.

Andrássy-uti Színház. A szarkócs gyűrű. Kezdeto 7 órákor.

Belvárosi Színház. A buta ember. Kezdeto 7 órákor.

Scala-Színház. Rip van Winkle. Kezdeto 7 órákor.

Colosseum. A fekete párdus. — Csak szolidán. — A város szalon. Kezdeto 4 órákor.

CORSO. Nantas. A Starhalmgyár egyik legjobb filmattrakciója.

EDISON MOZÁO (Fővárosi Orfeum mellett.) Vampirok. II. rész.

Mozgóképek Otthon. Teréz-körút 24. Tel.: 144-92.

A vaamacska. Amerikan. Roman in 5 Akten. A fehér dáma. Amerikan. Film in 5 Akten.

OMNIA. „Big-Bill-Barry“ I. Teil: Die goldene Braut.

Renaissance. (a Jardin d'Hiver épületében.) Uj filmrevü.

Royal-Apollo. „Big-Bill-Barry“ I. Teil: Die goldene Braut.

TIVOLI. „I. Nagymező-utca 3. szám. A fehér páva.

Vígyszínház. A határ. Kezdeto 7 órákor.

Király Színház. A két mazur. Kezdeto 7 órákor.

Esküdtéri Színház. Delután 1/2 órákor. Férjhez ment a feleségem.

Fővárosi Nyári Színház. Hejhehaja báró. Kezdeto 7 órákor.

Kis Komédia. VI. Róvay-u. 18. Telefon 14-22.

évadzáró műsor ROTT és STEINHARDT felléptével.

Fővárosi Orfeum. Die grosse Ausstattungs-Revue.

Nemzeti Royal Orfeum. Dory, Sovereign, Elsa Orela, Remarc and Rilay.

Apollo Kabaré. A szenzációs új májusi műsor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54.

Uj műsor „Fekete macska“, „Le a ferkakkal“, „A testamentum“.

Jardin de Paris. Erzsébet királyné-ut 1. Telefon: József 86-31.

Szenzációs műsor a Kabaréban és a Tabarinban.

Fővárosi Cirkus. Naponta este 7 órákor, csütörtök, szombat, vasár- és ünnepnap délután 1/2 órákor.

szenzációs májusi rekordműsor. Előadás után villamoskiszáradás.

KAUF UND VERKAUF

Falsche Zähne kaufe per Stück zu Hochpreisen u. Gold. Wysochograd, Tisza Kálmán-ter 13.

Zu verkaufen Daumendübel und Bolzen. Gyalai Pál-u. 3. II. 19.

Gisstätten, so wie neu, zu verkaufen. II., Vermezo-ut 8, Partiere 1.

BEKLEIDUNG. Damen-Haarschmuck, Mantel, Stoff- und Seidenleider, Gelegenheitspreis, zu haben. Almásy-utca 4.

MÖBEL, TEPPICHE. Eisenmöbel, Reisingbetten, Stahlrohrmatratzen reparieren, neu polieren, neue Leinwand billig.

Möbelverkauf. Saute und verleihe neue und alte Möbel. Partos, Csengery-u. 58.

Herrschafsmöbel. Saute, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Luster, Kücheneinrichtungen.

Topolya teleházak, ebédlok minden elfogadható áron átadók. Eötvös-u. 35, Szondy-utca.

Butoralm, elsőrendűek, 25% kal olcsóbban kiadásom. Lerner, asztalos, Wesseleny-utca és Rombach-utca sarok.

OFFENE STELLEN. Utazók és ügyvivők fix fizetésre és jutalékra azonnal felvételnek.

STELLENGESUCHE. 33jähr. Fachmann der Bildner- und Beschäftigungsbranche mit Fleischwarenerfahrung.

DIENST UND ARBEIT. Aufständiges deutschsprechendes Mädchen für alles, das selbständig kochen kann.

UNTERRICHT. Intelligente deutsche Erzieherin sucht Nachmittagsstunden.

Erzieherinnen. Sonnen mit hohem Gehalt suche dringend.

Gyarmekissasszony két fiú melle, lehetőleg német, balatoni nyaralással felvételre. Tuzoltó-u. 51. I. 19364

Német vagy magyar nevelő, ki zongorázik, vidékre kitűnő állást nyerhet. Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16.

Deutsches Fräulein gesucht zu zwei größeren Kindern, nach Stofel mitgenommen. Föhlerzerz Sandberggasse 9, I. 4.

Kleine Anzeigen

Große Wirkungen

MUSIK.

Mélyen leszállított hangszerárakról meggyőződhet: Sternberg zenepalotájában, Rákóczi-ut 60.

Fekete keresztúros pianó, rövid zongora félon alul eladó. Tauszik, Gyár-utca 1.

WOHNUNGEN UND VERPFLEGUNG

Wohnungen, möblierte Zimmer (gratis). Geschäftliche Vermittlung, reich „Zbea“, Dobány-u. 12.

Chön möbliertes Zimmer mit Aussicht zur Donau an distinguierten Herrn sofort zu vermieten.

Realitäten. Landhaus, sofort beziehbare, Holzvilla mit Steinofen, 4 Zimmer, Küche etc.

Kaufe sofort ein stockhohes älteres Haus mit Einfahrt und 300 bis 400 Quadratmeter gr. Beekfläche.

Kleines Landhaus, auch im Waldviertel, mit Garten, wozüglich etwas Grund, zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Suche einen Käufer mit Geld zum Fertigbauen einer Villa im II. Bezirk, bestehend aus 8 Zimmern, Borhalle, Küche, Bad, Speisezimmer, Dienerschaft, Garage für 2 Autos.

Penionsvilla mit 10 Zimmern, allem Komfort, komplettem Mobiliar, großem Garten, in günstiger Lage, derzeit noch auf 1/2 Jahre verpachtet, sofort zu verkaufen.

Geheimes. Keletinél, 50.000. Kávéház, lakással, 30.000. Elemlízlet lakással, 25.000. Soutes napibérbe kiadó.

Vachtgesch. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Holyiséget bérelnek hat kocsis beraktározásra belterületen.

Unsländer, Mediziner, sucht 1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer bei dinstig. Familie, wenn möglich Pension, Gest. Zuschriften unter „Dr.“ an die Exp. 876

SPORT, PFERDE, WAGEN

Hajtókocsi, Gigg és Buggi, gyors orosz kanca clado. György, Conti-utca hét 21726

Kraftiges geundtes Zugpferd samt Streifenwagen, in best. Zustande, um 65.000 Kronen, auch einzeln, und ein prachtvoll. Bonplanchüser zu verkaufen.

Korcsma, Keletinél, 50.000. Kávéház, lakással, 30.000. Elemlízlet lakással, 25.000. Soutes napibérbe kiadó.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

Wohnung. Suche per sofort Geschäft irgend welcher Art zu pachten, eventuell längere Uebernahme durch Kauf.

KOSMETIK

Arcopolást, laboványitást, gyógymaszást vállalok. Podmaniczky-utca 35, földszint 4.

KOMPAGNON

Kompagnon mit Geschäftslokal zum Betriebe einer Kunsthandlung in Wien per sofort gesucht. Gest. Zuschr. unter „K. R. 6888“ an Annoncen-Expedition Julius Dutka, Wien, I. Bez., Schulterstraße 8.

Teilhaber, still oder mit tätig, oder fertiger Geldgeber für eingeführte Holzgroßhandlung gesucht. Einwandfreie Sicherstellung, hoher Gewinnanteil geboten. Gest. Anträge unter „Eigene Schlägerung“ an d. Exp. 851

HEIRATSANTRÄGE

Für einen Oberresidenten der Staatsbahnen, 38 Jahre alt, Jude, mit Vermögen, geschäftstüchtig, wird passende Partie gesucht. Ewentl. Einheirat erwünscht, aber nicht unbedingt notwendig. Gefällige Zuschriften unter „Glückliches Heim“ an die Exp. 857

Bräutchen, gymnast., 27 J., mittelgroß, katholisch, mit solidem Charakter, sehr häuslich, jedoch unbemittelt, wünscht zwecks baldiger Ehe ehrbaren Anstich an intelligent. Herrn (Witmer) in geficherter Position mit eigenem Selm, auch Profession, Ausländer, Konfession Nebensache. Gest. Anträge unter „Ehrenhaft und gemüthlich“ an die Exp. 856

KORRESPONDENZ

Gentleman, 28 Jears, quite strange here, wish to do in a honourable design the acquaintance of a fashionable and distingulsh young Lady on account of having English conversation. Write please, under „His sunshine 156“ to the Office of the paper. 3135

Wann. Bist Du noch müde? Wöchst Du nicht einen Spaziergang hinauf zu „Kobacs“ machen? Ich werde zwischen 1/5-5 drapen bei der Haltestelle warten. Es kann auch früher sein. Vielleicht kommt Du mich verhandigen, ob Du kommst, damit ich nicht vergebens warte. Gruß vom Besorgten. 880

Mit Aufschluß von materiellem Interesse möchte ich mich unabhängig, alleinstehender, intelligenter, angenehmer 35-40-jähriger Dame, mit eigener Wohnung, bekannt werden, um die Nachmittage gemeinsam an gehen zu verbringen. Gest. Antworten erbeten unter „Berg und Wald“ an die Exp. 879

Englische

Anläßlich Briand als Präsident von wurde, ist ihm und seine gemein wiesen worden, daß diese geraten werden. Die Meinungen der Pariser und Londoner Zeitungen sind sehr verschieden. Manche sehen in ihm einen Mann, der die Welt umwälzen wird, andere sehen in ihm einen Mann, der die Welt erhalten wird.